

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1871

136 (1.6.1871)

Prospekt

der

BERLINER

Actien-Gesellschaft

für

Eisengießerei und Maschinen-Fabrikation.

Actien-Capital 1,250,000 Thaler, in 6250 Actien à 200 Thaler.

Die Vorteile, welche die Association des Kapitals in sich trägt, haben die Absicht, die bekannte und renommierte **Maschinen-Bau-Anstalt und Eisengießerei** von **J. C. Freund & Co.** hier in eine Aktiengesellschaft überzuleiten, zur Thatsache werden zu lassen. Das Etablissement hat einen europäischen Ruf und trägt alle Bedingungen einer steigenden Rentabilität in sich. Die Gründung desselben datirt bis zum Jahre 1815 zurück. Der Bruder des jetzigen Besitzers baute damals die **erste Dampfmaschine**, welche überhaupt in Berlin in Gang kam und sich noch heute nach mehr als 50 Jahren in Thätigkeit befindet. Der jetzige Besitzer, Herr **J. C. Freund**, betrieb nach Uebernahme der Fabrik besonders die Herstellung von Werkzeugen, Dampfmaschinen, Kanonen und die Errichtung artilleristischer Werkstätten. Die Königl. Eisengießerei, die Königl. Münze, die Porzellan-Manufaktur, die Pulvermühlen in Reisse und Spandau, das Peterburger Arsenal und andere große Anstalten verankerten Herrn **Freund** ihre Einrichtung.

Im Jahr 1835 siedelte die Kesselschmiede nach dem Salzufer von Charlottenburg über, dort wurde 1840 die Eisengießerei der Firma erbaut. Herr **Freund**, der sein Etablissement immer auf einer Höhe zu erhalten wußte, auf welcher allen Ansprüchen genügt werden konnte, beschäftigte sich vorzugsweise mit dem **Gusse von Röhrenleitungen für Gasanstalten, Wasserwerke** u. s. w. und hat sich auch auf diesem Gebiete einen bedeutenden Ruf erworben. Alle anderen Röhrengießereien adoptirten später das in den **Freund'schen** Werkstätten ausgebildete System und erkannten damit die hervorragende Stellung des Etablissements an. In den Jahren 1854, 1866 und 1867 wurden bedeutende Neubauten in's Werk gesetzt, später das alte Inventar vollständig beseitigt und mit Bemühung aller neuen Erfindungen durch neue Anschaffungen ersetzt.

Das **Freund'sche** Etablissement steht in diesem Augenblicke durch seine ganze Einrichtung und nach Verlegung der Maschinen-Bau-Anstalt von der Sommerstraße nach dem Salzufer, durch das Zueinandergreifen der Letzteren mit der Eisengießerei und durch seine Leistungen auf der Höhe der Zeit. Es wird bei einer erweiterten Produktion, welche ohne Schwierigkeiten zu erzielen ist, sich auch in seiner Leistungsfähigkeit und Rentabilität den ersten Maschinen-Bau-Anstalten zur Seite stellen können. Für diese Voraussetzung spricht die Lage des Etablissements unmittelbar an der Spree und dem Schiffsfahrtskanal und die Zusammenlegung der ganzen, heute noch auf zwei Grundstücken getrennten Anstalt.

Die Fabrik hat in neuester Zeit den Lehmann kultivirt und die Gießerei hierin Aufträge sämmtlicher großen Maschinen-Bau-Anstalten Berlins auszuführen ecbat. **Die Gießerei verarbeitete jährlich über 100,000 Zentner. Die Maschinen-Bau-Anstalt lieferte die Einrichtung für ca. 100 Zuckerfabriken, für viele Brennerien, für Mühlen, zum Brückenbau und endlich 1700 Kanonen** für deutsche Staaten, die Türkei, Rußland u. s. w. An diese Leistungen schließen sich viele andere, nicht weniger nützbringende an.

Das **Actien-Capital** ist mit 1,250,000 Thlrn. in 6250 Stück Actien à 200 Thlr. abgemessen. Von demselben fallen 1,153,917 Thlr. auf den Erwerb der Anstalt als Kaufpreis. Es sind nämlich in Ansatz gekommen:

Maschinen, Utensilien, Einrichtungen und Vorräthe der Eisengießerei mit	Thlr. 282,032.
Die Gebäude mit	" 247,500.
Das 40 Morgen große Areal zwischen der Spree und dem Schiffsfahrtskanal mit 65 Thlr. pr. □ Ruthe	" 468,000.
Mobilien, Maschinen, Vorräthe, angefertigte Arbeiten der Maschinen-Bau-Anstalt in der Sommerstraße u. s. w. mit	" 156,385.
Zusammen	Thlr. 1,153,917.

Von diesem Kaufpreis creditirt Herr **J. C. Freund** der Gesellschaft 250,000 Thaler, gegen 5 pCt. jährliche Zinsen und 1 pCt. Amortisation per annum, welche Schuld hypothekarisch eingetragen wird.

In der Kaufsumme sind werthvolle Vorräthe, bei der Eisengießerei allein für ca. 100,000 Thlr. enthalten. Circa 350,000 Thlr. sind für die Erweiterungs-Anlagen und als Betriebskapital reservirt. Rechnet man alle disponiblen Vorräthe hinzu, dann kommen etwa 66 $\frac{2}{3}$ pCt. des Aktienkapitals auf den Erwerb des Etablissements und 33 $\frac{1}{3}$ pCt. auf Betrieb und Erweiterungsbauten. **Das Etablissement hat im Durchschnitt der letzten 14 Jahre ca. 110,000 Thlr. jährlich, also etwa 11 pCt. auf eine Million Thaler abgeworfen.** Diese Rente wird ohne jede Schwierigkeit auch für das ganze Aktienkapital als Basis für eine weiter steigende Rentabilität aufrecht erhalten werden können. Dieser Ausspruch ist vollständig begründet, weil sich die Produktion des Etablissements bis jetzt nicht über die Hälfte seiner Leistungsfähigkeit erhoben hatte, obgleich die eingehenden Aufträge eine vollständige Ausnutzung der Letzteren gestatteten hätten.

Als vorthellhaft für die Gesellschaft ist endlich bemerkenswerth, daß Herr **Freund** in der Sommerstraße ein 510 □-Ruthen großes Areal inklusive Gebäude besitzt, mit einem Feuerkassenwerth von 110,600 Thlrn. und Immobilien mit einem Werth von 15,000 Thlrn. Es sind Herrn **Freund** bereits 1000 bis 1200 Thlr. pr. □-Ruthe geboten. Dieses Grundstück kommt wegen der schon erwähnten Verlegung der Maschinen-Bau-Anstalt auf das zwischen Spree und Schiffsfahrtskanal gelegene Territorium der Eisengießerei nur insofern in Betracht, als der neuen Aktiengesellschaft das Recht vorbehalten ist, das Grundstück von Herrn **Freund** für den Kaufpreis von 525,000 Thlr., d. i. ca. 780 Thlr. pr. □-Ruthe, innerhalb 2 Jahren zu fordern und es selbst zu verwerthen. Dieses Recht besteht ohne jede Gegenleistung, also auch ohne jede Zinsvergütung.

Es wird hiernach den Kapitalisten die Theilnahme an einem Unternehmen angeboten, welches, wie schon oben bemerkt, alle Bedingungen einer sehr guten und steigenden Rentabilität in sich trägt; **seine bisherigen Leistungen haben einen europäischen Ruf und sind so vielfältig, daß sie die Ausnutzung jeder Conjunction gestatten.** Für einen rationellen und doch sparsamen Betrieb ist bereits Sorge getragen. Die Theilnahme an dem Unternehmen ist also im Interesse des Kapitals geboten.

Berlin, den 9. Mai 1871.

Das Gründungs-Comité.

Die nachstehend verzeichneten Firmen sind beauftragt, von umstehend erwähnten, bereits fest übernommenen Aktien 1,000,000 Thaler zu nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufzulegen:

1) Die Zeichnungen finden al pari am **Freitag den 2. und Sonnabend den 3. Juni d. J.** von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr an den Kassen der unterzeichneten Firmen statt:

H. C. Plaut in Berlin, Oberwall-Strasse 4.
Paul Gravenstein u. Co. in Berlin, Kronen-Strasse 40.
Goldschmidt u. Co. in Bonn,
 Agentur der **Geraer Bank** in Chemnitz,
 Agentur der **Geraer Bank** in Dresden,
Elbinger Credit-Bank in Elbing,
Lamm u. Loewenstein in Erfurt,
Köster & Co. in Frankfurt a. M.,
Geraer Bank in Gera,
 Agentur der **Geraer Bank** in Glauchau,

Rudolph Klemm in Glogau,
Gallecher Bank-Verein von **Kulisch Kämpf u. Co.**
 in Halle a. S.
C. N. Jacob in Königsberg i. Pr.,
H. C. Plaut in Leipzig,
M. S. Meyer in Magdeburg,
Köster & Co. in Mannheim,
B. M. Strupp in Weiningen,
Sirchfeld u. Wolff in Posen,
G. F. Schulz in Schwerin.

2) Bei der Zeichnung sind 10 pCt. des gezeichneten Betrages baar oder in kassabehaltenden Papieren zu deponiren.

3) Im Falle einer Ueberzeichnung tritt eine Reduction der gezeichneten Beträge ein.

4) Für die zugetheilten Beträge werden vollbezahlte Actien oder Interims-Scheine gegen Einzahlung der vollen Valuta von 100 pCt. und laufenden Zinsen à 5 pCt. vom 24. Mai cr. ab unter Berücksichtigung der event. baar deponirten 10 pCt. ausgehändigt.

5) Die volle Einzahlung und resp. die Empfangnahme der Actien oder Interims-Scheine kann vom 5. Juni cr., muß aber bei Verlust dre hinterlegten Kaution bis zum 10. Juni cr. geschehen.

6) **Etwaige Theilzahlungen** können nur unter näher zu vereinbarenden Bedingungen mit den zur Zeichnung beauftragten Bankhäusern und gegen deren Quittung zugelassen werden.

Berlin, im Mai 1871.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.